

VERDE FERALPI

GESCHICHTEN ERZÄHLEN, WERTE TEILEN



EIN SPEZIALPROJEKT

SONDERAUSGABE
FERALPI STAHL

Giuseppe Pasini

Präsident Feralpi Group

Danke. Dieses Wort steht bewusst am Anfang – denn es gilt Ihnen. Unseren Kolleginnen und Kollegen, die mit Engagement, Kompetenz und Ausdauer das Projekt des neuen Spooler-Walzwerks von FERALPI STAHL möglich gemacht haben. Was hier entstanden ist, beeindruckt. Es war ein herausfordernder Weg, doch gemeinsam – und mit starken Partnern an unserer Seite – haben wir Großes erreicht.

Die Herausforderungen waren vielfältig: logistisch, technologisch und menschlich. Gerade deshalb ist dies ein gemeinsamer Erfolg. Mit dem Spooler-Walzwerk hat FERALPI STAHL ein starkes Fundament geschaffen, um die strategische Ausrichtung der Feralpi Group mit einem weiterzuführen: als verlässlicher, leistungsfähiger und nachhaltiger Akteur der europäischen Stahlindustrie – getragen von Qualität, Flexibilität und Nachhaltigkeit.

Der 15. Mai 2025 markiert einen Meilenstein unserer jüngeren Unternehmensgeschichte. Mit der Inbetriebnahme des neuen Walzwerks haben wir am Standort in Riesa erstmals eine Anlage mit null direkten Emissionen (Scope 1) realisiert – die erste ihrer Art in Deutschland.

Die Tage der Einweihung – von denen wir einige Momente in diesem Magazin noch einmal erleben werden – standen ganz im Zeichen des Miteinanders mit all unseren Stakeholdern. Am ersten Tag durften wir gemeinsam mit unseren Stakeholdern und Kunden sowie hochrangigen europäischen, nationalen und regionalen Vertreterinnen und Vertretern diesen Erfolg feiern. Anschließend öffneten wir unser Werk für unsere Mitarbeitenden, die diesen Meilenstein möglich gemacht haben, sowie für deren Familien, unsere Nachbarschaft und alle Interessierten. So wurde sichtbar, was uns auszeichnet: eine klare Vision, konsequent umgesetzt – und eine tiefe Verbundenheit mit den Menschen und der Region, die Teil unserer Geschichte sind. Eine Geschichte, die Deutschland und Italien seit Jahrzehnten miteinander verbindet.

Das neue Spooler-Walzwerk von FERALPI STAHL ist ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg, den die Feralpi Group in Deutschland seit 1992 geht. Auch in Zukunft wollen wir ein verlässlicher Anker sein: für unsere Mitarbeitenden, für unsere Kunden, für unsere Region und für unser Europa. Ich bin überzeugt, dass Deutschland wieder seine starke Position in der internationalen Wirtschaft einnehmen wird. Feralpi wird diesen Weg aktiv mitgestalten – mit seinen Mitarbeitenden, seinen Technologien und seinem Stahl.



Uwe Reinecke

General Manager

Wenn man heute durch unser Werk geht und das neue Walzwerk im laufenden Betrieb erlebt, wird eines besonders deutlich: Das, was wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben, ist alles andere als selbstverständlich. Rückblickend empfinde ich vor allem eines – Demut.

Demut vor der Leistung unserer Mannschaft. Und Demut vor der Vision eines italienischen Unternehmers, der den Mut hatte, groß zu denken: Giuseppe Pasini.

Das Ergebnis einer echten deutsch-italienischen Mannschaftsleistung – einer Squadra, wie man sie aus dem Sport kennt. Einer Mannschaft, die gezeigt hat, dass Erfolg nicht allein aus Strategie und Technik entsteht, sondern vor allem aus Haltung. Oder, um es mit Carlo Ancelotti zu sagen: Zum Siegen braucht man einen kühlen Kopf und ein warmes Herz.

Mit insgesamt vier Großinvestitionen an unserem Standort haben wir bewiesen, wozu ein eingespieltes Team fähig ist. Parallel zum neuen Walzwerk haben wir eine moderne Schrottaufbereitung aufgebaut, ein Umspannwerk realisiert und die Logistik auf dem Werksgelände neu gedacht. Alles mit einem klaren Ziel: unsere Produktion nachhaltiger, effizienter und grüner zu gestalten.

Die Inbetriebnahme des neuen Walzwerks – heute bereits fester Bestandteil unseres Alltags – markiert einen entscheidenden Meilenstein. Es produziert emissionsfrei im Scope 1 und steht für jahrelange Planung, internationale Zusammenarbeit und eine große gemeinsame Vision: Stahl in Europa intelligenter, effizienter und nachhaltiger zu walzen als je zuvor.

Wir erhöhen unsere Kapazitäten, steigern die Produktqualität und machen einen deutlichen Schritt in Richtung Digitalisierung – mit Echtzeitdaten, smarter Prozessüberwachung und höchster Energieeffizienz.

Doch wie im Sport entscheidet am Ende nicht allein die Aufstellung, sondern das Zusammenspiel unter realen Bedingungen. Klar ist deshalb: Die Transformation unserer Industrie gelingt nur, wenn

Verantwortung, Engagement und verlässliche Rahmenbedingungen zusammenkommen. Wir bei FERALPI STAHL haben gezeigt, dass wir bereit sind, unseren Beitrag zu leisten – mit Investitionen, Innovationskraft und dem festen Willen, Zukunft zu gestalten.

Ein Blick zurück zeigt, dass genau dieser Geist tief in der DNA von Feralpi verankert ist: Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und Dinge verändern wollen.

Carlo Nicola Pasini hatte einst den Traum von einem Stahlwerk in Deutschland. Giuseppe Pasini besaß die Vision und den unternehmerischen Mut, diesen Traum gemeinsam mit seinem Team Wirklichkeit werden zu lassen – hier in Riesa, getragen von einem tiefen Vertrauen in die Menschen der Region.

Auch für mich persönlich ist dieses Projekt etwas Besonderes. Stahl begleitet mich seit meinem Lebensbeginn und in den vergangenen Jahren ist FERALPI STAHL zu meiner beruflichen Heimat geworden. Dass ich diesen Weg gemeinsam mit einem so engagierten und kompetenten Team gehen darf, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Dieses Walzwerk ist daher kein Schlusspunkt, sondern ein Anstoß: für die Zukunft der Stahlproduktion in Riesa, für eine nachhaltige Industrie, für fairen Wettbewerb und für einen starken Stahlstandort Europa.

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen allen, die diesen Weg möglich gemacht haben – und ihn Tag für Tag weitergehen.



Wo alles begann...

Es scheint, als wäre es gestern gewesen.

Und doch liegt dieser Moment bereits einige Zeit zurück. Der 6. Juli 2022 ist das Datum des symbolischen ersten Spatenstichs, der den offiziellen Beginn des Projekts „Walzwerk B“ in Riesa markiert. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen kamen zahlreiche Gäste zusammen. Unter ihnen befand sich auch eine große Delegation, die eigens aus Italien angereist war. Im Mittelpunkt stand dabei jedoch nicht die klassische Grundsteinlegung, sondern ein symbolischer Moment mit besonderer Bedeutung: der erste Spatenstich auf dem Gelände der ehemaligen Elbe-Drahtwerke Feralpi.

Vertreten war nicht nur das institutionelle Umfeld, darunter der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, den wir später auch bei der Einweihung wieder begrüßen durften. Anwesend waren ebenso Persönlichkeiten, die die Geschichte von FERALPI STAHL maßgeblich geprägt haben: ehemalige Werksleiter wie Dr. Klaus Ufer und Frank Schaefer sowie der Ingenieur Federico Faraglia, der gemeinsam mit Dr. Ufer zu den Wegbereitern des Neustarts der Stahlproduktion in Riesa im Jahr 1992 gehörte. Ein Stück Unternehmensgeschichte, das vielen aus dem Dokumentarfilm „FERALPI STAHL – Steel Reborn“ auf Prime Video bekannt ist.





Zwischen Vergangenheit und Zukunft liegt die Gegenwart – und genau an diesem Tag wurde sie greifbar. Der Moment machte den roten Faden sichtbar, der die Werte und Erfahrungen der Vergangenheit mit dem klaren Willen verbindet, Neues zu wagen und Chancen zu schaffen. Vielleicht war sich Riesa damals noch nicht bewusst, was hier entstehen würde. Und nur wenige konnten erahnen, dass dieser Meilenstein an einem frühen Sommernachmittag weit mehr war als der formale Start eines Projekts: Er markierte den Beginn eines neuen, innovativen Abschnitts – für unser Unternehmen, für die Region und für alle Stakeholder.

Wie schon Platon sagte: „Der Anfang ist der wichtigste Teil der Arbeit.“

Der 6. Juli 2022 war genau dieser Anfang – für das Spooler-Walzwerk in Riesa.



Technologie – und mehr:

Wenn man Großes erreichen will, genügt Leidenschaft allein nicht aus. Sie ist der Anfang, doch um Visionen Wirklichkeit werden zu lassen, braucht es auch Erfahrung, Know-how und starke Partner.

Genau aus diesem Grund hat sich FERALPI STAHL beim neuen Walzwerk bewusst für technologische Exzellenz entschieden. Mit der Danieli Group stand nicht einfach nur ein Partner an unserer Seite, sondern einer der weltweit führenden Anlagenbauer für die Stahlindustrie.

Jede Investition bringt eigene Herausforderungen mit sich. In Riesa begann eine der größten bereits ganz am Anfang: die bestehende Stahlproduktion – und damit das vorhandene Strangguss-System – mit dem neuen Walzwerk zu verbinden. Rund 300 Meter trennen beide Bereiche, dazu kam die Integration des Walzwerkes in zum Teil bestehende Hallenstrukturen. Eine Aufgabe, die technisches Können, Kreativität und Erfahrung verlangte.

Wer an diesem Projekt beteiligt war, weiß, wie anspruchsvoll es war, modernste Technologien in bestehende Strukturen zu integrieren. Ein Blick hinter die Kulissen – oder ein Gespräch mit den Danieli-Experten – genügt, um die Komplexität dieses Zusammenspiels zu erahnen.

Doch Herausforderungen bringen auch Lösungen hervor. Mit der Realisierung eines eigenen Rollgangs für den Transport der heißen Knüppel, der Installation der Walzstraße in der ehemaligen Elbe-Drahtwerke Feralpi und der Erweiterung um eine Spooler-Linie war eine

entscheidende Hürde genommen. Das Ziel rückte greifbar nahe. Fast.

Denn die eigentlichen Herausforderungen lagen im Detail. Es ist unmöglich, sie alle in wenigen Zeilen zu beschreiben – perfekt abgestimmte Transfargeschwindigkeiten oder innovative Schweißtechniken, die den kontinuierlichen Betrieb ermöglichen.

Hinter dem neuen Walzwerk steht ein hochkomplexes Zusammenspiel modernster Einzelaggregate: Induktionsöfen, die Knüppel – ohne Einsatz von Gas – auf Temperatur bringen und damit direkte Emissionen (Scope 1) vollständig vermeiden. Eine Knüppelschweißmaschine reduziert den Verschnitt und steigert die Produktivität. Und die Soft-Quenching-Technologie, die durch einen optimierten, längeren Kühlprozess die Produktqualität erhöht und Spooler-Coils mit einem Gewicht von 3 bis 8 Tonnen ermöglicht.

Wie innovativ dieses Spooler-Walzwerk ist, lässt sich dennoch nur schwer in Worte fassen. Denn es geht weit über Bildschirme, Bedienpulte, Computer und die Vielzahl einzustellender Parameter hinaus. Das neue Walzwerk ist kein Neuwagen, der „schlüsselfertig“ übergeben wird: Seine Inbetriebnahme erforderte eine sorgfältige Feinabstimmung in der Produktion sowie eine maßgeschneiderte Anpassung an die bestehenden räumlichen und technischen Gegebenheiten.

Vor allem aber ist dieses Projekt das Ergebnis echter Teamarbeit. So fortschrittlich Technik auch sein mag – ihre wahre Stärke entfaltet sie erst durch die Menschen, die sie planen, umsetzen, betreiben und weiterentwickeln. Ohne ihren Einsatz hat keine Technologie Zukunft. Unser ausdrücklicher Dank gilt daher dem Walzwerk-Team und dem Team von Danieli.

Ein Schritt in Richtung Zukunft:

Unser neues Walzwerk als starkes Zeichen für Nachhaltigkeit

Etwas Neues zu bauen heißt, Verantwortung zu übernehmen – für heute und für morgen. Gerade in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit ein klarer Auftrag ist, rückt der bewusste Umgang mit Umwelt und Ressourcen in den Mittelpunkt. Das gilt auch für unsere Zielmärkte in der Baubranche, vom Haus- und Industriebau bis hin zu großen Bauprojekten.

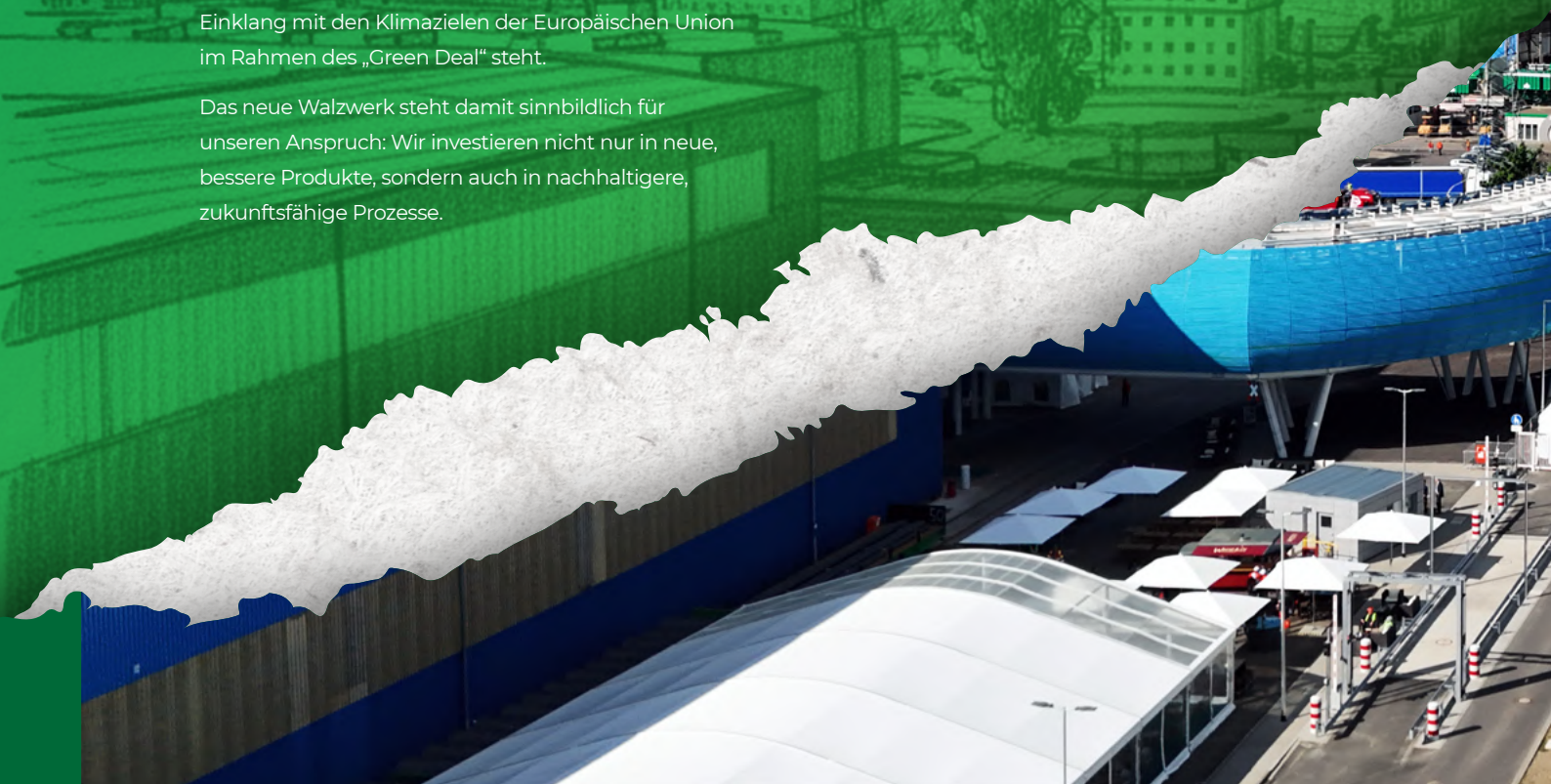
Feralpi stellt diese Verantwortung seit jeher in den Mittelpunkt seiner strategischen Entscheidungen. Dieser Anspruch prägt daher auch das Projekt des neuen Walzwerks in Riesa.

Ein zentrales Beispiel dafür ist die Entscheidung, das Walzwerk elektrisch zu betreiben und konsequent auf fossile Energien zu verzichten. Die Erwärmung der Knüppel erfolgt vollständig mit Strom; sie werden im Wärmeinsatz direkt aus der Stranggussanlage in das neue Walzwerk transportiert. Das Ergebnis: keine direkten Emissionen (Scope 1) – bedeutender Schritt auf unserem Weg zur Dekarbonisierung. Ein Ziel, das nicht nur die Feralpi Group verfolgt, sondern auch im Einklang mit den Klimazielen der Europäischen Union im Rahmen des „Green Deal“ steht.

Das neue Walzwerk steht damit sinnbildlich für unseren Anspruch: Wir investieren nicht nur in neue, bessere Produkte, sondern auch in nachhaltigere, zukunftsfähige Prozesse.

Die Stahlindustrie gilt vielfach noch als emissionsintensiv – ein Bild, das nicht mehr uneingeschränkt zutrifft. FERALPI STAHL setzt bewusst auf einen anderen Ansatz: Mit der sekundären Stahlherstellung im Elektrolichtbogenofen reduzieren wir die direkten CO₂-Emissionen um über 90 Prozent gegenüber der primären Stahlproduktion. Dieser technologische Ansatz steht für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Stahlherstellung. Er schafft zugleich ein sicheres, modernes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden, senkt die Umweltbelastungen an unseren Standorten deutlich und erfüllt die wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen unserer Kunden.

Mit unseren FERGreen-Produkten machen wir diesen Anspruch messbar und greifbar: ein Betonstahl mit grünem CO₂-Fußabdruck, der mit einem Recyclinganteil von über 98 Prozent zu den „Best-in-Class-Produkten“ in Europa zählt und zugleich mit deutlich reduzierten Emissionen hergestellt wird.







Ein neues Walzwerk

Ein neues Produkt. Ein starkes Signal.

Wir investieren nicht ohne eine Vision. Und das Ziel hinter dem Bau des neuen Walzwerks in der Stahlstadt Riesa war von Anfang an klar: ein neues Produkt zu entwickeln und damit unser Angebot an Baustählen gezielt zu erweitern.

Das Ergebnis heißt Spooler-Coil.

Natürlich ist das der Handelsname – den wir alle mittlerweile kennen. Technisch korrekt würden unsere Expertinnen und Experten von „warmgewickeltem Rundstahl“ sprechen. Doch ganz ehrlich: Spooler klingt nicht nur besser, sondern steht auch für etwas Neues.

Denn der bei FERALPI STAHL hergestellte Spooler kann gleich zwei bemerkenswerte Rekorde vorweisen. Zum einen ist er der erste Spooler, der in Deutschland produziert wurde. Zum anderen war er weltweit der erste, der in Coils mit einem Gewicht von bis zu 8 Tonnen hergestellt wurde. Ein kleiner, aber wichtiger Meilenstein in der deutschen Stahlindustrie!

Dabei geht es um weit mehr als technische Innovation oder ein gutes Marketingargument. Die neue Art der Produktion bietet unseren Kunden spürbare Vorteile: mehr Flexibilität, längere Coils mit größerer Kapazität und damit mehr Produktivität. Prozesse werden

effizienter, Zeit gespart und Abläufe vereinfacht. Ein Gewinn für alle Beteiligten.

Hinzu kommt – wie bereits auf den vorangegangenen Seiten dargestellt – ein hoher ökologischer Mehrwert. Der Spooler ist eine neue Ergänzung unserer FERGreen-Produktfamilie und steht für Stähle mit geringer Umweltbelastung. Seine EPD-zertifizierten Werte gehören zu den besten der Branche. Damit erfüllt er schon heute die steigenden Anforderungen großer europäischer Infrastrukturprojekte, die ihre Zukunft konsequent auf ökologische Nachhaltigkeit ausrichten.

Was in Riesa entsteht, ist deshalb – ganz im Sinne unseres Claims „More than Steel“ – tatsächlich mehr als nur Stahl. Es ist ein sichtbares Zeichen für Innovation, Verantwortung und den gemeinsamen Weg in eine nachhaltige Zukunft.



FERGreen®
More than steel.

Was ist FERGreen?

FERGreen steht für die gesamte Produktpalette der neuen Generation von Baustählen mit geringer Umweltbelastung.

FERGreen-Produkte zeichnen sich durch einen reduzierten CO₂-Fußabdruck aus – ermöglicht durch die konsequente Elektrifizierung der Produktionsprozesse, die Optimierung der Energieeffizienz und den maximalen Einsatz von recycelten Materialien. Der Mindestanteil an recyceltem Stahlschrott innerhalb der Feralpi Group beträgt über 98 %. Die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte ist durch Environmental Product Declarations (EPD) zertifiziert und somit transparent nachvollziehbar.

Mit FERGreen bietet die Feralpi Group innovative Lösungen für die gesamte Bauindustrie und macht ihr globales ESG-Engagement greifbar. Die Produktlinie verbindet technologische Innovation mit messbaren, zertifizierten und überprüfbaren Nachhaltigkeitszielen und zählt damit zu den „Best-in-Class-Produkten“ in Sachen Nachhaltigkeit in Europa.



The gallery



Eine Investition in Kompetenzen

Doch was passiert, wenn es für das Neue keine fertigen Antworten gibt? Wenn man Neuland betritt – so wie beim innovativsten Walzwerk Europas?

Genau hier beginnt der eigentliche Kern unserer Investitionen. Denn Investitionen bedeuten für uns weit mehr als hochmoderne Technologie oder eine beeindruckende Infrastruktur. So, wie neue Anlagen entstehen, muss auch das Know-how für unsere Mitarbeiter aufgebaut werden – von Grund auf, dort, wo es zuvor noch nicht vorhanden war.

Der Startpunkt war ein Team aus erfahrenen Mitarbeitern aus den Bereichen Technologie, Produktion, Instandhaltung, Investitionsplanung und Energiewirtschaft, sowohl aus unserem Werk in Riesa als auch aus dem in Lonato del Garda. Zudem wurde klar, dass zum Produktionsstart im neuen Walzwerk ein starkes Team benötigt wird – ein Team aus erfahrenen Kräften aus unserem bestehenden Walzwerk und der Instandhaltung sowie neuen, zu entwickelnden Mitarbeitern. Es brauchte ein eigenständiges Team, das die neu geschaffene Produktionslinie von Beginn an begleitet, versteht und mit Leben füllt.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor war dabei die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unserem Partner Danieli – einem erfahrenen, weltweit agierenden Anlagenbauer mit führendem technologischem Know-how. Denn ein Walzwerk ist kein Produkt, das man kauft, einschaltet und sofort beherrscht. Es ist ein kontinuierlicher Lernprozess. Einer, der durch gemeinsames Wissen, Beobachtungen, Notizen, Anpassungen und tägliche Erfahrungen stetig optimiert wird. Ein Prozess, der Monate gedauert hat – und der weitergehen wird. Mit dem Ziel, unsere Kollegen Schritt für Schritt zu mehr Autonomie zu befähigen, in einer Anlage, die zunehmend digitalisiert und hochautomatisiert ist.

Und ja, auch Zahlen gehören dazu: Neben den hundert Menschen, die in den vergangenen drei Jahren am Projekt beteiligt waren, hat FERALPI STAHL mit dem neuen Walzwerk rund 100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Arbeitsplätze, die weit mehr sind als eine Zahl in der Statistik. Sie sind ein Gewinn für die gesamte Region – für Menschen, die hier nicht nur arbeiten, sondern ihre Zukunft gestalten. Auch das bedeutet, Wert zu schaffen.





DANIELI
MORGARDSHAMMAR



Zwischen Funktionalität und Ästhetik:

Der Rollgang als Symbol des neuen Walzwerks

In Italien sagt man: „Auch das Auge will seinen Teil.“
In Deutschland heißt es: „Das Auge isst mit.“

Zwei Redewendungen, ein Gedanke: Was wir sehen, prägt, wie wir etwas erleben. Genau dieser Gedanke wird beim neuen Walzwerk heute unmittelbar spürbar.

Seit der Fertigstellung des Rollgangs, der die Stranggussanlage unseres Stahlwerks mit dem neuen Walzwerk verbindet, hat der Werkseingang eine völlig neue Optik gewonnen. Die 300 Meter lange Konstruktion ist mehr als eine technische Verbindung – sie ist ein Blickfang. Ein Ort, der Aufmerksamkeit erzeugt, fasziniert und, ja, durchaus als „instagrammable“ gelten darf – also so beeindruckend gestaltet ist, dass man ihn fotografieren, dokumentieren und in den sozialen Medien teilen möchte.

Dabei hätte alles auch ganz anders aussehen können. Rein funktional betrachtet, hätte ein schlichter, kantiger Tunnel auf Stahlbetonstützen seinen Zweck erfüllt: den schnellen Transport heißer Knüppel von der Stranggussanlage zum Walzwerk B. Es wäre aber jene ästhetische Kraft verloren gegangen, die heute

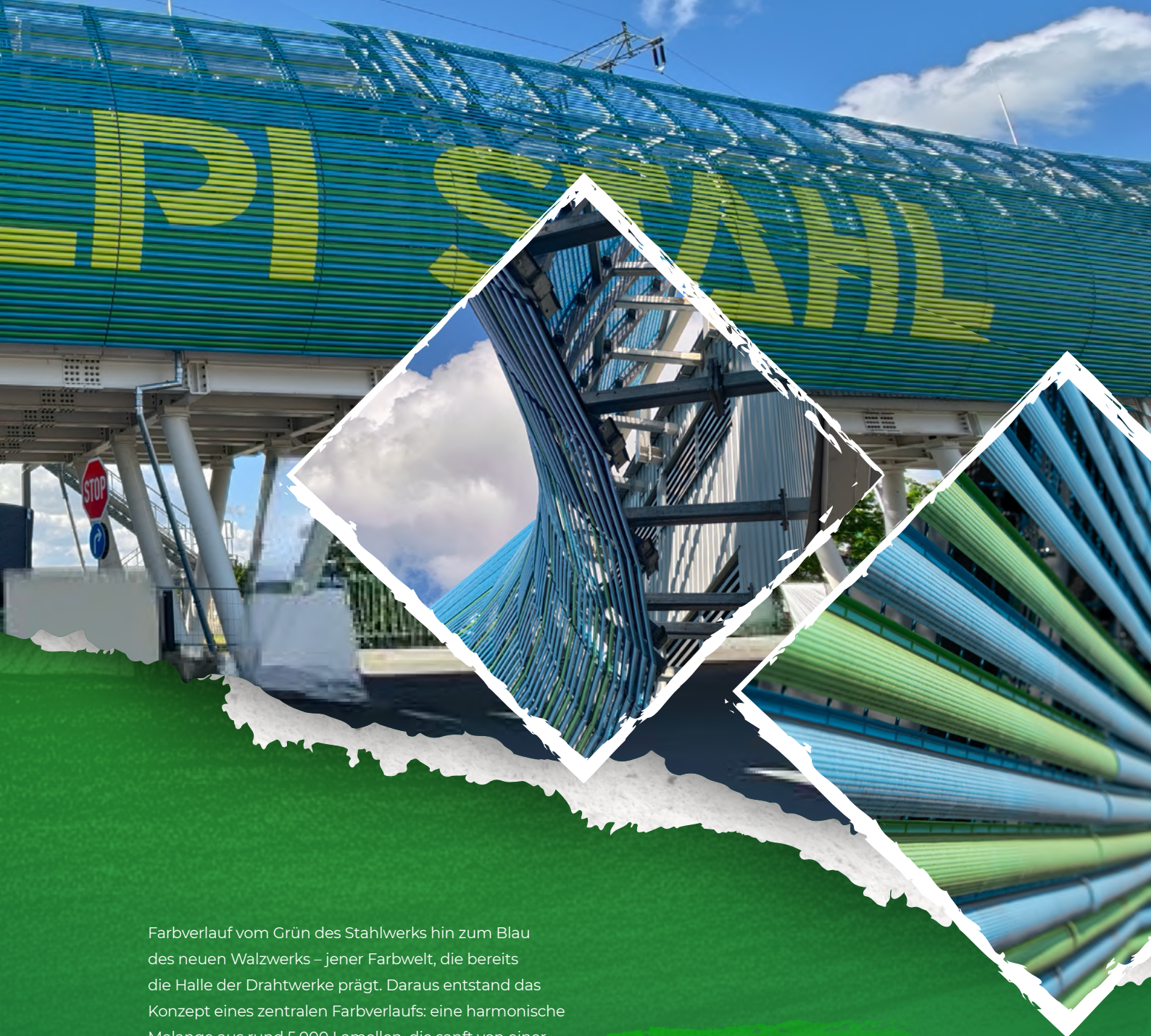
jeden beeindruckt, der über die Gröbaer Straße das Werk betritt. Denn der Rollgang ist nicht nur Bauwerk, gestalterische Entscheidung. Das Design steht für die Ästhetik und Innovation der Feralpi Group.

Eine herausragende Idee, die der Architekt Giuseppe Caruso – spezialisiert auf Industriebauten – bereits in einer früheren Ausgabe von VerdeFeralpi so beschrieb:

„Wir wollten den schnellen Transport der Knüppel darstellen. Daraus entstand eine Tragstruktur aus einer Abfolge V-förmiger Rohrstützen, die sich rhythmisch aneinanderreihen und – im Gegensatz zu klassischen, statischen Vertikalstützen – ein Gefühl von Dynamik vermitteln.“

Obwohl die Knüppel selbst nicht sichtbar sind, vermittelt die Architektur Bewegung und Energie. Sie lässt erahnen, was in ihrem Inneren geschieht.

Der Beitrag eines auf Industriebauten spezialisierten Architekten war entscheidend für die gestalterische Aufwertung des Bauwerks. Weniger bekannt ist, dass auch Präsident Giuseppe Pasini aktiv an der Gestaltung beteiligt war. Sein Vorschlag: ein bewusster



Farbverlauf vom Grün des Stahlwerks hin zum Blau des neuen Walzwerks – jener Farbwelt, die bereits die Halle der Drahtwerke prägt. Daraus entstand das Konzept eines zentralen Farbverlaufs: eine harmonische Melange aus rund 5.000 Lamellen, die sanft von einer Farbe in die andere übergehen. Gefertigt wurden sie innerhalb der Feralpi Group vom italienischen Unternehmen Defim Orsogrill – ein weiteres Zeichen für interne Kompetenz und Qualität.

Der Rollgang ist damit eines der ikonischsten Elemente des gesamten Projekts Spooler-Walzwerk – auch wenn dieser „nur“ einen Teil davon darstellt. Er steht für eine klare Haltung: für den Einklang von Stil und Image der Feralpi Group, aber auch für den Anspruch, das Arbeitsumfeld für all jene aufzuwerten, die unser Unternehmen jeden Tag mit ihrem Einsatz voranbringen.

Diese Aufmerksamkeit für Gestaltung und Qualität ist kein Selbstzweck. Sie spiegelt einen zentralen Wert der Feralpi Group wider: den Anspruch, und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen – ganz im Sinne des UN-Nachhaltigkeitsziels für menschenwürdige Arbeit (SDG 8).

So ist der Rollgang heute weit mehr als ein Tunnel für den Knüppeltransport.

Er ist ein sichtbares Symbol dafür, wie sich Funktionalität, Ästhetik und Vision zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

15. Mai 2025

Ein Datum, das in unserer Geschichte bleiben wird

Die Geschichte eines Unternehmens besteht aus vielen Momentaufnahmen. Einige verblassen mit der Zeit, andere prägen sich für immer ein. In Bildern, in Erinnerungen und in den Erzählungen all jener, die dabei waren.

Die Atmosphäre, die Stimmen und die Emotionen der über 500 Gäste, die sich rund um das festlich geschmückte Walzwerk B versammelten, sind noch immer lebendig.

Für einen Tag wurde Riesa zum pulsierenden Mittelpunkt der europäischen Stahlwelt – eine emotionale Atmosphäre mit viel positiver Energie, die ganz bestimmt im Gedächtnis aller bleibt, die diesen einzigartigen Moment miterlebt haben. Denn die erste unserer drei Einweihungsveranstaltungen stellte die Stahlstadt Riesa – und das neue Walzwerk von FERALPI STAHL – in den Mittelpunkt der europäischen Bühne.

Die Anwesenheit hochrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Industrie prägte diesen besonderen Tag – unter ihnen Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Tommaso Foti, Italiens Minister für Europäische Angelegenheiten, PNRR und Kohäsionspolitik, sowie Fabrizio Bucci, der italienische Botschafter in Deutschland. An ihrer Seite standen Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter, Oliver Schenk, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Giangiacomo Calovini, Vorsitzender der deutsch-italienischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe. Die Wirtschaftsvereinigungen beider Länder – Deutschland und Italien – waren durch Kerstin Maria Rippel, Hauptgeschäftsführerin der Wirtschaftsvereinigung Stahl, und Antonio Gozzi, Präsident von Federacciai, vertreten. Bereichert wurde die Runde durch Giacomo Mareschi Danieli, CEO von Danieli – unserem zentralen Partner im Anlagenbau, der diese einzigartige technologische und industrielle Entwicklung geplant, gebaut und in Betrieb genommen hat.

Es war ein Tag voller stolzer Worte, herzlich geschüttelter Hände und kräftigen Applaus. Die „Si può fare band“ setzte mit ihrem Auftritt den perfekten emotionalen Auftakt – und der feierliche erste Knüppel wurde zum symbolischen Moment eines Weges, der von Leidenschaft, Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen getragen wurde.

Dass der erste echte Knüppel bereits Monate zuvor wurde, spielte an diesem Tag keine Rolle: Große Meilensteine verdienen ihren eigenen Moment, ihr eigenes Ritual – dann, wenn alles bereit, optimiert und im Takt der Zukunft läuft.

Ein besonders emotionaler Moment war der gemeinsame symbolische Knopfdruck zum Start der Walzstraße im Leitstand des neuen Walzwerks, begleitet von einem katholischen und einem evangelischen Segen. Eine einfache, zugleich kraftvolle Geste, die unterschiedliche Traditionen und Symbole in einer gemeinsamen





Botschaft der Hoffnung und des Neubeginns vereinte.

Im weiteren Verlauf des Tages sorgten technische Beiträge, Impulse und Reden für wertvolle Inspiration. Sie eröffneten einen Blick auf die Bedeutung der Stahlindustrie für Europas wirtschaftliche Zukunft und auf die technologischen und nachhaltigen Herausforderungen, die wir mutig angegangen und erfolgreich gemeistert haben und weiterhin werden. Gleichzeitig füllten unsere Gäste in farbenfrohen Arbeitsschutzjacken und gelben Helmen den Besucherweg durch die gesamte Anlage. Die gut vorbereiteten Führungen ermöglichten es, unser neues Walzwerk ganz nah zu erleben – das Ergebnis von Kompetenz, Leidenschaft und Teamarbeit.

Heute sprechen wir vom 15. Mai 2025 als dem Tag der offiziellen Einweihung eines neuen, innovativen Spooler-Walzwerks. Doch in Wahrheit ist es viel mehr: Es ist ein neues Kapitel unserer Unternehmensgeschichte am Stahlstandort Riesa – gemeinsam geschrieben, Schritt für Schritt, Idee für Idee. Ein Kapitel, das von Innovation, Zusammenarbeit und Vision erzählt. Ein Kapitel, das zeigt, wie eine moderne Stahlindustrie Zukunft gestaltet – nicht nur in Deutschland, sondern im Herzen Europas.

Mehr als eine Einweihung:

Ein Tag des Dialogs, der Nähe und des Stolzes für unsere -Familie

Oft heißt es: Familie ist das Wichtigste. Von den ersten großen Momenten bis zu den persönlichen Meilensteinen im Laufe eines jeden Lebens – immer sind es die Menschen an unserer Seite, die diese Augenblicke bedeutend machen. Genau dieses Gefühl haben wir auch bei der Einweihung unseres neuen Walzwerks geteilt.

Wir haben diesen Moment mit unserer FERALPI STAHL-Familie gefeiert: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Menschen, die ihnen am nächsten stehen – ihren Familien. Wir haben diesen Tag ihnen gewidmet: eine Feier, die festlich, persönlich und nah an den Menschen war. Ein Moment, um sich in die Augen zu schauen, miteinander ins Gespräch zu kommen und bewusst wahrzunehmen, was in über zwei Jahren intensiver Arbeit entstanden ist. Denn dieses Projekt wäre ohne unsere Mitarbeiter, die jeden Tag ihr Bestes geben, nicht möglich gewesen.

An diesem Tag hat sich unser Werk – sonst geprägt von Präzision, Technik und Produktion – in

einen Ort voller Emotionen, Begegnungen und Wertschätzung verwandelt. Gemeinsam haben wir nicht nur auf das sichtbare Ergebnis der Arbeit geblickt, sondern auch auf den positiven Beitrag, den dieses moderne Walzwerk mit allen dazugehörigen Anlagen für die Region bedeutet: ökologisch, sozial und wirtschaftlich.

Die Neugier der Familienangehörigen war spürbar. Viele sahen zum ersten Mal, wie komplex, digital und zukunftsorientiert ein modernes Walzwerk heute ist. Gleichzeitig wurde deutlich, wie stark sich die gesamte Feralpi Group für bessere Arbeitsumgebungen, zukunftsorientierte Strukturen und ressourcenschonende Prozesse engagiert. Kurz: ein Beispiel moderner, nachhaltiger Stahlproduktion.

Der Tag war geprägt von Momenten, die uns als Gemeinschaft gestärkt haben: symbolische Gesten, bewegende Worte der Verantwortlichen, Umarmungen, stolze Blicke – und ja, auch ein paar Tränen der Freude. Gemeinsam haben wir die



Dimension dieser Leistung gespürt: die intensiven Emotionen, die erreichten Ziele und die Kraft eines Teams, das ambitionierte Visionen Wirklichkeit werden lässt.

Und wie bei jeder Feier, die große Erfolge würdigt, durfte eines nicht fehlen: die große Freude, zusammenzukommen. Es war ein Tag, an dem Zugehörigkeit nicht nur ausgesprochen, sondern gelebt wurde – ein Gefühl, das jeder mit nach Hause nahm.

Am Ende blieb die klare Erkenntnis: Wir sind mehr als ein Unternehmen. Wir sind eine starke – Gemeinschaft verbunden durch Vertrauen, Respekt, Teamarbeit und den gemeinsamen Willen, Zukunft zu gestalten.

Diese Einweihung war weit mehr als ein Fest. Sie war eine Feier unserer FERALPI STAHL-Familie. Eine Feier für all jene, die Tag für Tag daran arbeiten, unser Unternehmen zu gestalten und besser zu machen – und für alle, die ihnen im Alltag den Rücken stärken.





Im Zeichen gemeinsamer Verantwortung:

Unsere Gemeinschaft – stark wie Stahl

Riesa hat so etwas schon lange nicht mehr erlebt: Über 3.000 Besucherinnen und Besucher aus der Region kamen am Sonntag, dem 18. Mai 2025, auf das Werksgelände von FERALPI STAHL, um unser neues Walzwerk aus nächster Nähe zu entdecken. Doch dieser Tag war weit mehr als ein offizieller Festakt. Es war ein Tag der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Stolzes. Ein Tag für die Stahlstadt Riesa und für unseren Landkreis Meißen, an dem Industrie und Region, Innovation und Tradition, Herz und Stahl spürbar zusammenkamen.

Nach über 30 Jahren am Standort in Riesa schreibt FERALPI STAHL ein neues Kapitel seiner Geschichte – ein Kapitel geprägt von modernster Technologie, Effizienz und Nachhaltigkeit. Unser neues Walzwerk steht für eine klimafreundliche, digitale Produktion und symbolisiert, dass die deutsche Stahlindustrie auch in Zukunft eine führende Rolle spielt. Dieser Meilenstein durfte mit allen gefeiert werden, die unseren Weg begleiten.

Für einen Tag wurde unser Werk zu einem Ort der Entdeckung und des Staunens. Bei Führungen durch das neue Walzwerk und das Stahlwerk erhielten die Gäste spannende Einblicke in unsere Produktionswelt,

während die Kranfahrten mit der Aussichtsgondel spektakuläre Blicke über unser gesamtes Werksgelände boten.

Unsere digitalen 3D-Brillen ermöglichten es zudem, virtuell direkt ins Herz der kompletten Produktion einzutauchen: Von der Schrottaufbereitung bis zum Versand unserer Produkte – zwischen digitalen Funken und echtem Stolz wurde sichtbar, wie zukunftsweisend unser Werk ist. Und mittendrin: Kinder, Familien, viele lachende Gesichter. Sie malten, bauten, bastelten und spielten am XXL-Kicker – und ließen die Einweihung des Walzwerks zu einem fröhlichen Fest für alle Generationen werden.

An diesem besonderen Tag zeigte sich einmal mehr: FERALPI STAHL ist fest in der Region verankert. Gemeinsam mit lokalen Partnern – darunter die Feuerwehr, die ihre Arbeit und ihre Einsatzfahrzeuge präsentierte – wurde deutlich, wie wichtig Zusammenarbeit und Sicherheit sind. Es sind Werte, die verbinden und die wir tagtäglich gemeinsam leben. Musikalisch begleitet wurde das Fest vom Casanova Society Orchestra aus Berlin sowie der Riesa Philharmonic Jazzband, die dem Tag einen stimmungsvollen Rahmen verliehen.

Was von diesem Tag bleibt, geht weit über die Eröffnung eines neuen Walzwerks hinaus. Die aktive Einbindung unserer Nachbarschaft und der interessierten Öffentlichkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dialog, Offenheit und gegenseitiges Vertrauen stärken Verantwortung und helfen uns, unseren positiven Beitrag für die Region kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Diese Veranstaltung war mehr als ein Fest – sie war ein klares Zeichen: FERALPI STAHL blickt in die Zukunft, ist ein Garant für technische Innovationen und wird getragen von einer starken regionalen Gemeinschaft. Hier sind und bleiben unsere Wurzeln.





FERALPI STAHL

UNFOLD ROLLING MILLS B



KAPITEL 5
EINE TOUR DURCH DAS WALZWERK B



JETZT ANSEHEN!

Mehr erfahren auf
YouTube

